



Stockstadt/Quito

November 2020

39. Ecuadorrundbrief

Als im März der Lockdown bei uns begann, erreichten uns die besorgten Nachfragen aus Ecuador, der Stiftung „Honrar la Vida“.

Alle wünschten uns Gesundheit und Gottes Segen. Inzwischen hat die Pandemie längst auch Ecuador erreicht und bringt mit aller Kraft besonders in der armen Bevölkerung Leid und Tod. Dort können die Menschen von ei-

nem Gesundheitssystem und den sozialen sowie ökonomischen Unterstützungen wie in Deutschland nur träumen. Unsere Solidarität ist mehr denn je gefragt.

Mitte Oktober erreichte uns folgender Bericht von Andrea Sanchez F., der neuen Geschäftsführerin der Stiftung „Honrar la Vida“ - „Das Leben ehren“:

„Das Schuljahr 2019-2020 hat noch ganz normal begonnen mit 95 Kindern, die in unserer Schule angemeldet waren.



Dies bedeutet indirekt, dass 63 Familien mit ca. 324 Begünstigten (Eltern und Geschwistern) von den verschiedensten Programmen, wie Elternabenden, Gesprächsangeboten, sozialer Beratung und Begleitung profitiert haben.

Aufgrund der Pandemie musste ab April 2020 jeder und jede obligatorisch zu Hause bleiben, unabhängig von den besonderen prekären Umständen jeder Familie. Hierbei muss bedacht werden, dass mehr als 85% unserer Eltern vom informellen Handel, von Tag zu Tag, leben und dass dies dazu führte, dass sie ohne ihre Ein-

kommensquellen blieben. Viele von jenen die formelle Jobs hatten, wurden entlassen.

Unsere Lehrkräfte organisierten sich sofort, um den Lernprozess irgendwie fortzusetzen und diese neue Realität so weit wie möglich zu begleiten.



Den Unterstützungskräften und Küchenfrauen gelang es wöchentlich Lebensmittel wie Milchprodukte, Proteine, Hülsenfrüchte und Mehl zu verteilen. Auf diese Weise war es Dank der Hilfe von Sponsoren und Spenden möglich, die Familien während der Quarantäne zu unterstützen.



Für das neue Schuljahr 2020/2021 sind 105 Kinder und Jugendliche eingeschrieben.

Ansichts der neuen Realität wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

1. Ausmessen der Unterrichtsräume um auf das angegebene Hygienekonzept und Abstandsregeln zu achten
2. sieben Handwaschstationen wurden auf jedem Stock

verteilt zusammen mit den Angaben zum ordnungsgemäßen Waschen

3. am Eingang des Zentrums gibt es eine Schuhdesinfektionsschale und einen Handdesinfektionsständer



Aktuelle Herausforderungen stellen sich uns:

1. Virtuelles Lernen über Handys/Tablets/Computer zu ermöglichen. Dies kann von den meisten Familien nicht geleistet werden, da keine Geräte und Internetzugänge zur Verfügung stehen. Eine Kampagne wurde gestartet in der um Spenden von gebrauchten noch gut funktionierenden Computern und Tablets gebeten wird.
2. Weiterhin unterstützen wir 14tägig Familien mit der Verteilung von Lebensmitteln.



3. Organisation von Kursen, in denen Eltern Informationen und Motivation bekommen, wie sie ihre angespannte schwierige finanzielle Lage durch kontinuierliche und stabile Aktivitäten/Arbeiten meistern können.

4. Alle Programme arbeiten inzwischen in beiden Modalitäten: Präsenz-Unterricht und Online-Unterricht. Im gesamten Schulgebäude sind Gruppen von sechs bis sieben Schülerinnen und Schülern aufgeteilt, um dem Unterricht zu folgen: Basisfächern, IT, Kultur, Musik, Theater und Hausaufgabenbetreuung.

Um all diese Herausforderungen angehen zu können und den Mut nicht zu verlieren, stärkt uns das Wissen, dass wir auf unserem Weg nicht

alleine sind. Dank Euch und Ihnen in Deutschland ist dies möglich, da Ihr/Sie den Schrei der Bedürftigsten hörten.



Gott segne Euch und vervielfache alles, was Ihr großzügig mit diesen Kleinen teilt. Dank Eurer Unterstützung werden sie in einer würdigeren Gegenwart leben und so von einer hoffnungsvolleren Zukunft träumen können.“

Herzliche Grüße
Andrea Sanchez F.



Aus dem Tagebuch von Padre Lauren:

„Wir können nicht alle retten! Aber ich kann mich auch den herzerreißenden Hilferufen nicht verweigern. Normalerweise widme ich mich dem Spenden von Trost und begleite Härtefälle von besonders armen Familien neben meiner Arbeit im Bibelzentrum.

In den vergangenen Monaten wurde ich immer häufiger mit harten Schicksalen konfrontiert, wie folgende:



- Señora Rosa, mit 3 Kindern. Sie und ihr Mann verlieren ihre Arbeiten. Hunger, abgestellter Strom, Wasser und fehlendes Gas zum Kochen. Ich gab ihr

200 Dollar um Essen kaufen zu können.

Sie teilte es mit ihren beiden Nachbarinnen, die sich in gleichen Situationen befinden und nach 10 Tagen kam Señora Rosa wieder ...

- Eine arme Witwe aus der Nachbarschaft bat mich um Unterstützung - 400 Dollar - für lebenserhaltende Medikamente.

- Flor, eine Studentin, 20 Jahren alt, benötigt dringend einen Computer für die Online-Vorlesungen um ihr Studium fortsetzen zu können ...

So kann ich die Liste fortsetzen und jeden Tag gibt es neue Herausforderungen, die wir hier zu bewältigen haben.

Dank Eurer Unterstützung, meine lieben deutschen Freunde und Freundinnen,

können wir hier „das Leben ehren“ und so manche gute Tat vollbringen.

Normalerweise setzten wir uns immer wieder ein, um Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten - gerade in unserer Schule „Honrar la Vida“, damit die Jugendlichen und Erwachsenen selbst die Möglichkeit bekommen, aus dem Teufelskreis der Armut auszubrechen. Im Moment und unter diesen Pandemie-Auswirkungen können wir nicht mehr abwägen, wie Hilfe und Unterstützung am sinnvollsten angewandt werden kann, sondern es geht ums nackte Überleben.



Danke für eure Unterstützung und Hilfe!“

Eure Andrea Sanchez und Padre Lauren Fernández

Bewegende Zeugnisse aus dem Jahr 2020, das wohl als ein ganz besonders schweres und schwieriges in die Geschichte eingehen wird. Bedrückend und bedrängend wirkt die Pandemie noch immer fort. Um nicht zu verzweifeln und mutlos zu werden benötigen wir trotz Abstand und Distanz - AHA - das Wissen, dass wir füreinander da sind, dass wir Herz zeigen auch für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in fernen Ländern. Viele Aktionen, wie z.B. der Kuchenverkauf in unserer Stockstädter Grundschule konnten seit März nicht mehr stattfinden, Eine-Welt-Verkäufe in den Pfarrgemeinden und in den Läden finden sehr wohl statt. Solidarisieren wir uns mit guten Taten ganz nach dem Text von Alois Albrecht:

„Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde. Heute wird getan, oder auch vertan worauf es ankommt wenn Er kommt. Der Herr wird nicht fragen: Was hast du gespart, was hast du alles besessen? Seine Frage wird lauten: Was hast du geschenkt, wen hast du geschätzt um meinetwillen?“

Danke für alle Solidarität, für Euer Herz für die Kleinen und Schwachen.

Wahrscheinlich herrschte damals bei Christi Geburt mehr Notstand als Wohlstand, mehr Chaos als heile Welt und gerade da hat Gott die Hoffnung in die Welt gebracht, die über 2000 Jahre fort besteht und die Liebe und Nächstenliebe in unsere Herzen sät.

In diesem Sinne: bleibt gesund und behüte und habt ein erfülltes Weihnachtsfest und Gottes Segen für 2021

Eure

Karin und Néstor mit Sebastian, Ana Cristina und Padre Lauren



„Lampen frieren in den Straßen
Sorgen lasten auf den Dächern
Sehnsucht späht aus engen Fenstern.
Wir heben unsere Augen auf zu den Bergen
woher kommt uns Hilfe?
Alle Hoffnung weist auf das Kind
das unser Leben heilen will.“

Autor unbekannt



Für alle, die unsere Projekte "Honrar la Vida" unterstützen möchten:
Kath. Kirchenstiftung Stockstadt, Raiba –Voba Aschaffenburg eG
BIC: GENODEF1AB1, Stichwort: Ecuador
IBAN: DE49 7956 2514 0907 8010 33

Um die Spendenquittungen korrekt ausfüllen zu können, bitten wir um ihre komplette Anschrift.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Karin u. Néstor Farrenkopf-Párraga, Friedrich-Ebert-Str. 27 a, 63811
Stockstadt, Tel. 06027/979 03 63,

Ansprechpartner in Ecuador:

Padre Lauren Fernandez Sardina SVD, Quito, Ecuador

Weitere Kontaktadresse:

Elke Schrapp, Maximilian-Kolbe-Str.18, 97084 Würzburg,
Tel. 0931/14324 E-Mail: elke@schrapp.com